

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 40	S0249/24	03.05.2024
zum/zur		
A0171/22 CDU-Ratsfraktion, Stadtrat Tim Rohne		
Bezeichnung		
Sanierung Neustädter See		
Verteiler		Tag
Die Oberbürgermeisterin	14.05.2024	
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	20.08.2024	
Ausschuss für Umwelt und Energie	10.09.2024	
Finanz- und Grundstücksausschuss	25.09.2024	
Stadtrat	17.10.2024	

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, eine Sanierung des Naherholungsgebietes Neustädter See zur Sommersaison 2023 zu prüfen.

Hierbei soll vor allem die Verbesserung der Wasserqualität des Neustädter Sees und das Auffinden von Fremdeinträgen/-zuflüssen in den See im Vordergrund stehen, um diesen wieder ganzjährig für Badegäste und Anlieger nutzbar zu machen. Des Weiteren soll geprüft werden, inwieweit auch die in die Jahre gekommenen baulichen Anlagen inkl. der Gehwege saniert werden können.

Erfahrungen aus der unlängst erfolgten Sanierung des Barleber Sees und seiner baulichen Anlagen sind hierbei zu berücksichtigen. Mit den Anwohnern des privaten Nebensees „Bei Hohmanns“ soll in diesem Zusammenhang gesprochen werden.

Begründung:

Nicht zuletzt die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass die Wasserqualität des Naherholungsgebietes Neustädter See offensichtlich nicht mehr ausreicht, um einen durchgängigen Badebetrieb, vor allem in den Sommermonaten, aufrecht zu erhalten. Dies schmälert nicht nur die Attraktivität des Naherholungsgebietes, sondern ist auch, mangels Nutzung des Badebetriebes, mit Einnahmeausfällen für die Landeshauptstadt verbunden.

Antwort der Verwaltung:

Der See ist als Naherholungsgebiet für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg deklariert und wird u.a. als Bade- und Angelgewässer genutzt.

Zu den aktuellen ökologischen Herausforderungen gehören, dass in den letzten Jahren während der Badesaison kurzzeitig Blaualgenmassenentwicklungen im Neustädter See beobachtet wurden, die den Badebetrieb vorübergehend eingeschränkt hatten. Darüber hinaus neigt der Neustädter See zu einer starken Entwicklung von Makrophyten.

Erstmals 2021 und in der Folge auch 2022 und 2023 kam es kurzzeitig zur Überschreitung von Grenzwerten bei intestinalen Enterokokken bei gleichzeitig unproblematischen Werten bei Colibakterien.

Darüber hinaus ist eine Absenkung des Wasserspiegels und damit Reduzierung des Wasservolumens des Neustädter Sees optisch erkennbar. Gestiegene Luft- und Wassertemperaturen und niedrige Regenmengen sind zu verzeichnen.

Die Verwaltung informierte bereits mit der Zwischeninformation I0335/22 zum entsprechenden Sachstand und der komplexen Gesamtsituation am Neustädter See im Mai 2023. So wurden die damals festgelegten Maßnahmen mit verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen, Fachunternehmen und der Verwaltung umgesetzt.

Beteiligte Einrichtungen u.a.:

- Gesundheitsamt Magdeburg
- Untere Wasserbehörde
- Fachbereich Schule und Sport
- Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt
- Institut für Gewässerökologie
- UFZ – Umweltforschungszentrum Hemholtz
- Hydor Cosult
- verwaltungsinterne AG „Wasserqualität Magdeburger Seen/Gewässer“

Erfolgte und durchgeführte Maßnahmen

- Beteiligung von Fachfirmen und wissenschaftlichen Einrichtungen sowie Beauftragung entsprechender Facheinrichtungen für Maßnahmen
- Gewässermonitoring durch Dauerbeprobung des Badegewässers
- Einbringung einer Messboje für die Analyse der Nährstoffentwicklungen im See
- Durchführung einer molekular spezifischen Analyse der Bakterien bei Wiederauftreten
- Überprüfung und Anpassung der Badegewässerprofile durch das Gesundheitsamt
- Mehrfache Begehungen des Objekts und umliegend angrenzender Gebiete
- Einsatz eines Mähbootes zur Mähung der Makrophyten im Uferbereich mit zusätzlichem Auffangbehälter für die Biomasse und externe Entsorgung
- Einrichtung von Grundwassermessstellen und Analyse von Grundwasserströmen und möglichen Grundwassereinträgen in den See
- Beobachtung von speziellem Tieraufkommen
- Prüfung von Einträgen durch Abwasser
- Information im Vorfeld der Badesaison

Auswertung der Ergebnisse und Maßnahmen

Im Rahmen der durchgeführten Maßnahmen in 2023 sowie den verschiedenen Analysen und Monitorings wurden die Ergebnisse im Austausch mit den beauftragten Fachfirmen, der wissenschaftlichen Begleitung, der Unteren Wasserbehörde, dem Gesundheitsamt, dem Landesamt für Verbraucherschutz und dem Fachbereich Schule und Sport ausgewertet und besprochen. Im ersten Ergebnis ist festzustellen, dass sich am Neustädter See aktuell zwei Problemfelder herauskristallisieren. Die Handlungsfelder liegen dabei im hygienischen Bereich (Identifizierung einer bakteriellen Eintragsquelle) sowie im Bereich der Eutrophierung des Sees mit hohem Restaurationspotential. Beide Thematiken sind unabhängig zu betrachten, allerdings wirken sich beide Bereiche auf eine langfristig stabile Wasserqualität aus. Die Verwaltung und alle Beteiligten sehen in der Identifizierung der Eintragsquelle die erste und wichtigste Aufgabe.

Hygienisches Handlungsfeld

Die Eintragsursache für die temporäre bakterielle Mehrbelastung konnte trotz der weitreichenden Untersuchungen noch nicht final identifiziert werden. Im Rahmen der Untersuchungen konnten mögliche Eintragsquellen und auch Tendenzen ausgeschlossen werden. In 2024 ist es darum weiter das Ziel, erst einmal die Eintragsquelle genau zu identifizieren.

Dazu erfolgten in Absprache mit allen Beteiligten weitere Maßnahmenplanungen, um die Eintragsquelle zu lokalisieren. Mögliche Anhaltspunkte werden dabei weiterverfolgt und qualifiziert. Daher werden u.a. eine tiefere Analyse der Schrote und damit verbundenen Grundwassereinträge sowie Einflüsse durch die nördliche und südliche Bungalowsiedlung erfolgen. Hierzu sollen weitere Grundwassermessstellen errichtet und Brunnen beprobt werden.

Eutrophierung inkl. Blaualgen

Der See ist stark eutrophiert. So liegt eine Überversorgung an Nährstoffen vor, die entsprechend eine Überproduktion an Phytoplankton und Makrophyten hervorruft. Die Untersuchungen bestätigen Algenblüten, Makrophytenwachstum und Cyanobakterien (Blaualgen) im See. Der Anstieg von Phosphorkonzentrationen im Tiefenwasser weist auf die Freisetzung aus dem Sediment hin. Darüber hinaus zeigt sich und das ist anders als beim Barleber See, dass es auch eine erhöhte Belastung des Grundwassers gibt. Ohne Gegenmaßnahmen wird das Problem jährlich auftreten. Der See weist somit ein hohes Potential für eine Restauration, ähnlich der Restauration des Barleber Sees, auf. Bezogen auf die Grundwasserbelastungen muss allerdings noch genauer untersucht werden, woher das Problem genau kommt, um eine nachhaltige Restauration zu erreichen. Eine solche Restauration sollte in den kommenden Jahren vorbereitet werden, um langfristig der Eutrophierung des Sees entgegenzuwirken und diesen als Badegewässer mit entsprechender Wasserqualität zu erhalten.

Weitere geplante Maßnahmen für 2024

Im Zuge des Austauschs zu den Ergebnissen wurden gemeinsam auch Maßnahmen für 2024 besprochen, empfohlen und festgelegt. Die Maßnahmen werden durch den Fachbereich Schule und Sport koordiniert. Die Finanzierung wird über Haushaltsmittel des FB sichergestellt.

- Errichtung von weiteren Grundwassermessstellen zur Validierung von aktuellen Messergebnissen sowie Ausschluss von Rückflüssen in den See
- Ermittlung von hydraulischen Gradienten und „Nährstofftransporten“ in den See
- Zusätzliche bakterielle Analyse von Grundwasserströmen
- Ermittlung des tatsächlichen Wasserspiegels und Abgleich mit umliegenden Seen sowie Ermittlung von Fließ-/Druckrichtungen der Grundströme
- Früherer Einsatz des Mähbootes in den Strand- und Badebereichen sowie Entfernung der Biomasse aus dem See
- Intensivere Analyse von möglichen Einflüssen der Schrote sowie der Siedlungen im nördlichen und südlichen Bereich des Sees

Teilnahme am Change-Verfahren

Aufgrund der gemessenen intestinalen Enterokokken-Werte im Jahr 2022 sowie eines einmalig aufgetretenen Wertes von intestinalen Enterokokken in 2021 hatte das Landesamt für Verbraucherschutz die Einstufung der Badegewässerqualität des Neustädter Sees, gemäß EU-Badegewässerverordnung, für die Badesaison 2022 mit „mangelhaft“ vorgenommen.

Die Landeshauptstadt hat gemäß der Badegewässerverordnung und in Gesprächen mit dem Gesundheitsamt, dem Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt sowie weiteren Institutionen die Möglichkeit wahrgenommen, mittels der Teilnahme am „Change-Verfahren“ die Einstufung der Qualität des Badegewässers für das Jahr 2023 und die Folgejahre ohne Einstufung „in Veränderung“ erteilt zu bekommen, da nachweislich Maßnahmen durch die Stadt eingeleitet wurden, welche die Verbesserung der Wasserqualität zum Ziel haben.

Dies begründet das Maßnahmenpaket, welche eine Ursachenprüfung der erhöhten Enterokokken-Werte sowie kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Sicherung der Wasserqualität darstellen. Nach Beurteilung und Bewertung der dargestellten Maßnahmen kann dem Badegewässer auch ohne Einstufung der Wasserqualität eine Nutzung bescheinigt werden. Eine erfolgreiche Teilnahme am Change-Verfahren und der damit verbundenen Einstufung des Badegewässers in den kommenden Jahren bedingt die Identifizierung des bakteriellen Eintrages und ggf. notwendiger Maßnahmen zur Einstellung.

Die Badesaison 2024 ist analog der Badesaison 2023 nicht beeinträchtigt. Gemäß EU-Badegewässerrichtlinie finden regelmäßige Beprobungen des Badegewässers statt. Zusammenfassend empfiehlt die Verwaltung, die geplanten Maßnahmen zur Identifizierung des bakteriellen Eintrages fortzusetzen. Für die Verwaltung hat die Identifizierung des Eintrages Priorität. Über den Status und daraus resultierende Maßnahmen würde die Verwaltung den SR im 4. Quartal 2024 informieren.

Bezüglich der Eutrophierung des Sees und der damit verbundenen Restauration würde die Verwaltung für die kommenden Jahre eine Zeitplanung erstellen, mit geschätzten finanziellen Aufwendungen untersetzen und vorab Möglichkeiten für passende Fördermittelkulissen prüfen.

Stieler-Hinz